

Instandsetzung der Villa in der Mainzer Straße

Im Januar 2010 begann die lang erhoffte Instandsetzung des Hauses. Möglich wurde dies durch umfangreiche Mittel des Freistaats Sachsen und der Stadt Leipzig in Höhe von ca. 564.000 Euro. Der Durchblick brachte Eigenleistungen ein, wie Schachtarbeiten und Hilfsarbeiten. Eigenmittel wurden u. a. durch die Aktion »Durchblick e.V. sucht Psycho-Paten« aufgebracht. Die Bauleitung hatte Jan Sharchin, ein junger Bauingenieur, der uns von Prof. Bernd Reichelt von der HTWK Leipzig empfohlen wurde. Die Bauausführungen übernahmen ortsansässige Firmen, den Hauptanteil davon erbrachte die Firma Albrecht, eine kleine Baufirma aus Leipzig. Es kann auch erwähnt werden, dass wir während der gesamten Bauphase unseren Finanzierungs- und Zeitplan eingehalten haben.

Als Vorstandsmitglied koordinierte Jens-Otto Didier dieses für unseren Verein sehr anspruchsvolle Projekt. Während der Instandsetzung bezog der Durchblick ein Interim in einem ehemaligen Krankenhaus in der Friesenstraße. Auch konnten wir durch Familie Bolte eine zusätzliche Lagermöglichkeit in der Roßmarktstraße kostengünstig mieten. Nach 1 Jahr zogen wir zurück in die Mainzer Straße. Am 29. April 2011 wurde das Haus mit einem Fest wiedereröffnet.

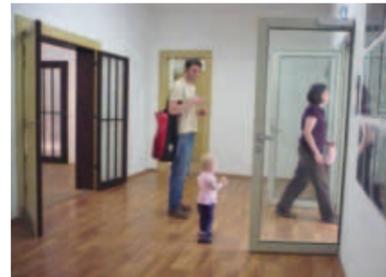


Wiedereröffnung

Als ich an diesem 29.04.2011 das Haus betrat, ging es ungewohnt »offiziell« zu. Ein kleines Empfangskomitee stand bereit, die Türen waren geöffnet, drinnen spielte Musik. Ich freute mich, als ich Siegrun entdeckte. Gewohnte Gesichter geben eben Sicherheit. Nach kurzer Unterhaltung begab ich mich hinaus in den schon gut besuchten Garten. Die Sonne strahlte, die Menschen waren fröhlich, es war eine angenehme Atmosphäre. Ich suchte mir einen freien, kleinen Tisch und ließ mich von Sonne, Stimmengewirr und wenig Hektik um mich herum berieseln. Ganz wie ich es mir vom Durchblick gewünscht und erhofft hatte, fielen die Eröffnungsreden von Rosi Haase und Christina Stoppa wenig ausschweifend, nicht zu konventionell, gar nicht steif und mit viel Herz aus. Schön. Fast ebenso empfand ich die Vorträge der Staatsministerin Christine Claus und des Bürgermeisters Prof. Thomas Fabian. Sie enthielten die für mich nötige Bestimmtheit, aber auch Herzlichkeit und Mitgefühl. Vor allem gefiel mir, dass es keine maßlosen, viel redenden und nichts erzählenden Ansprachen waren. Es wurden immer wieder all die Personen genannt und mit Dank gewürdigt, die an der Verwirklichung dieses wunderbaren Projekts ihren Anteil haben. Das hat mir gut gefallen. Ich durchschweifete ganz in Ruhe die Räume der unteren Etage, war beeindruckt von der schönen, großen Küche und den hellen Räumen. Und dann nun endlich holte ich, den vor 6 Jahren verpassten Besuch im Psychiatriemuseum nach. Sehr ergreifend. In vielerlei Hinsicht. Vor allem aber in Bezug auf meine in den letzten Jahren weiter gewachsenen, eigenen Erfahrungen in der Psychiatrie. Die Zimmer für das Übergangswohnen überraschten mich mit ihrer Wohnlichkeit. Ich kann mir vorstellen, dass ich mich in einer entsprechenden Situation, wenn sie das Leben mal fordern sollte, dort wohlfühlen würde. Auch die Dachterrasse hat mich sehr beeindruckt. Auf meinem Weg nach unten überwand ich dann zum wiederholten Mal an diesem Tag meinen Respekt vor der Glastreppe und ging mit einem guten, ruhigen und versöhnten Gefühl nach Hause.

Claudia

(aus: NvD, 24/Mai 2011)



Gartenprojekt

Der Garten auf dem Grundstück wurde seit jeher von Jens-Otto Didier, Thomas Bolte und einem Gärtner im Zuverdienst gepflegt. Im Herbst 2018 fand die Gartengruppe Unterstützung durch Juliane Grundmann, die als Praktikantin ihre Erfahrungen mit der Permakultur einbrachte. Das bedeutete, dass bei der zukünftigen Gestaltung und Nutzung des Gartens auf die Naturkreisläufe geachtet werden sollte. Es wurden neue Flächen kultiviert, auf denen zusätzliche essbare Erträge erzielt werden können, die für die Mittagsversorgung und die Volksküche genutzt werden können.

An der Gartengruppe nehmen wöchentlich etwa zehn Besucher teil. Zum Programm gehören auch Exkursionen und der Erfahrungsaustausch mit anderen Gartenprojekten.



Einweihung des Bootsstegs, 2007



Gartengruppe



Gartenkunst

